

<p>Bürgerenergie vor Ort: Neues Forschungspapier fordert mehr Unterstützung</p>

Erfahren Sie, wie die Politik Bürgergemeinschaften unterstützen kann, um die Energiewende voranzutreiben und Bürokratie abzubauen.



Innovationspotenzial von Bürgerenergiegemeinschaften heben

Das Innovationspotenzial von Bürgerenergiegemeinschaften ist immens. Um dies zu stärken, hat das Bundesforschungsministerium (BMBF) das Projekt CommunitE-Innovation initiiert. Ziel ist, eine deutschlandweite Innovationsgemeinschaft aufzubauen, die Akteure der gemeinschaftstragenen Energieversorgung besser vernetzt, erklärt Lydia Takit vom Bündnis Bürgerenergie. Diese Gemeinschaft soll als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur

Stärkung und Einführung neuer Energiekonzepte dienen.

Regulatorik und Möglichkeiten von Energiegemeinschaften - ein Flickenteppich

In Deutschland existieren laut Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) rund 2.500 bis 3.000 Energiegemeinschaften. Neben einer günstigen Energieversorgung bieten diese Gemeinschaften auch sozialen Nutzen und fördern lokales Engagement. Trotz des hohen Potenzials, das Studien europaweit diesen Gemeinschaften zuschreiben, entwickelt sich das Modell in Deutschland nur schleppend. Swantje Gähns vom IÖW betont, dass die bisherigen regulatorischen Schritte der Bundesregierung nicht ausreichend sind, um Energiegemeinschaften voll auszuschöpfen.

Strategie etablieren, Engagement wertschätzen, Bürokratie abbauen

Eine umfassende Strategie auf Bundesebene ist erforderlich, um die Entwicklung von Energiegemeinschaften voranzutreiben, argumentieren die Studienautoren. Lars Holstenkamp von der Leuphana Universität Lüneburg fordert mutigeren Einsatz von der Politik, um die Bürgerbeteiligung zu stärken und bürokratische Hürden abzubauen. Nur so könne signalisiert werden, dass das Engagement der Bürger willkommen und notwendig ist.

Zwei Community-Projekte vor dem Start

Kurz nach Beginn des Projekts CommunitE-Innovation starten zwei Community-Projekte. Das erste konzentriert sich auf gemeinschaftsgetragene Energieversorgung in Gebäuden und den Aufbau regionaler Kompetenz-Netzwerke. Das zweite Projekt, koordiniert vom Ecolog-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung, fokussiert auf Innovations-Ökosysteme. Diese Projekte sollen neue Modelle für gemeinschaftliche

Energieversorgung und unterstützende Strukturen entwickeln.

Lokale Effekte und Bedeutung für die Energiewende

Lokale Energiegemeinschaften haben nicht nur positive Auswirkungen auf die Energieversorgung, sondern erhöhen auch die Akzeptanz für erneuerbare Energien. Die Politik wird aufgefordert, diese Potenziale zu nutzen und Hürden abzubauen. Energiegemeinschaften bieten eine praktische Möglichkeit, Bürger an der Energiewende zu beteiligen und das Energiesystem nachhaltiger zu gestalten.

Schlussfolgerung: Ein Aufruf zum Handeln

Die Forschenden betonen die Notwendigkeit klarer Förderbedingungen und weniger Bürokratie. Neutrale Informationsstellen und lokale Kooperationen könnten helfen, das Modell der Energiegemeinschaften breiter zu etablieren. Der Energiegipfel könnte ein geeigneter Ort sein, um gemeinsam mit allen Akteuren einen klaren Rahmen und quantitative Ziele festzulegen. Die erfolgreiche Integration von Bürgerenergiegemeinschaften ist entscheidend, um die nationalen und europäischen Energieziele zu erreichen und die Bürgerbeteiligung zu maximieren.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de